

Schmerz 2018 · 32:321–322  
<https://doi.org/10.1007/s00482-018-0315-5>

© Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.  
Published by Springer Medizin Verlag  
GmbH, ein Teil von Springer Nature -  
all rights reserved 2018



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.  
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

## Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. (vormals DGSS)

Bundesgeschäftsstelle  
Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin  
Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9  
info@dgss.org [www.dgss.org](http://www.dgss.org)

Geschäftsführer  
Thomas Isenberg, isenberg@dgss.org (V. i. S. d. P.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitglieder!

Bevor wir alle ein wenig Zeit finden, in den Sommerferien hoffentlich gut „Sonne und Entspannung zu tanken“, berichte ich Ihnen heute – quasi als Urlaubslektüre – gerne über einige wesentliche Meilensteine, die unsere Gesellschaft in den letzten Wochen erreicht hat.

Stolz bin ich insbesondere darauf, dass unser mit finalem Bewilligungsbescheid von kurz vor Ostern seit April 2018 mit einer Laufzeit von drei Jahren frisch gestartete Projekt PAIN 2020 sehr gut angelaufen ist. Rund 67 Teilnehmer aus 41 Kliniken/Zentren sind zum Auftakttreffen Anfang Juni nach Berlin gereist, um Details des Projekts zu erfahren und ihr Interesse als Kooperationspartner der dezentralen

Projektumsetzung zu bekunden (Abb. 1). Wir danken für dieses Engagement! Im Moment erarbeiten wir die entsprechenden Kooperationspartner- und Selektivverträge, aber auch noch viele inhaltliche Details für die Projektumsetzung. Ich bin optimistisch gespannt auf die weitere Entwicklung dieses für uns alle wirklich zukunftsweisenden Projekts. Und ich kann es gar nicht häufig genug sagen – ohne unsere, mit den letzten Wissenschaftstagen vorangetriebene, Vernetzung untereinander hätten wir solche Projektanträge gar nicht erst gemeinsam erarbeiten und entwickeln können.

Auch vor diesem Hintergrund haben wir Ende Juni unseren inzwischen 4. Wissenschaftstag durchgeführt (Abb. 2). Schwerpunkt war diesmal das Thema Versor-



Abb. 2 ▲ 4. Wissenschaftstag (Berlin, 29. Juni 2018)

gungsforschung. Einerseits standen die unterschiedlich geförderten Projekte im Fokus, andererseits die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. als Plattform des gemeinsamen Lernens. Dazu haben wir eine neue Ad-hoc-Kommission „Projektförderung“ eingerichtet, in der sich die bestehenden Projekte, aber auch weitere, an deren Erarbeitung die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. beteiligt ist, verschränken. Zudem haben wir reflektiert, welche offenen Versorgungsforschungsfragestellungen bestehen. In Hinblick auf zukünftige Arbeiten wurde auch der Bedarf einer noch intensiveren Verschränkung zwischen Klinikern und Grundlagenforschern deutlich, dies könnte auch ein Impuls sein, den wir an unsere forschungspolitischen Zielgruppen in der Hauptstadt herantra-

gen und den wir beim nächsten Wissenschaftstag aufnehmen.

Auch in diesem Jahr haben wir den Wissenschaftstag als integralen Baustein unserer diesjährigen Juniorakademie durchgeführt. Letztere hat sich inzwischen zu einem sehr erfolgreichen Instrument der Nachwuchsförderung entwickelt, rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben verteilt über die letzten sechs Jahre an dieser teilgenommen (Abb. 3).

Verstetigt haben wir auch den Austausch zwischen den Leitern der Schmerzzambulanzen in Deutschland, Ende Juni tagte unser „Konvent der Schmerzzambulanzen“ bereits zum sechsten Mal (Abb. 4). Notieren Sie gerne bereits heute den 24. November 2018 als nächsten Konventtermin, der inhaltlich von einer jetzt auch institutionell seitens unserer Gesellschaft eingerichte-



Abb. 1 ▲ Projekttreffen PAIN 2020, Kooperationspartnerworkshop, Berlin, 7. Juni



Abb. 3 ▲ Juniorakademie (Berlin, 27.–29. Juni 2018)



Abb. 5 ▲ Zentrale Hauptstadt-Presskonferenz anlässlich des bundesweiten Aktionstags gegen den Schmerz (Berlin, 5. Juni 2018)



Abb. 4 ▲ Konvent der Schmerzzambulanzen (Berlin, 30. Juni 2018)



Abb. 6 ▲ Deutscher Bundestag, Parlamentarisches Frühstück (Berlin, 14. Juni 2018)

ten Ad-hoc-Kommission „Konvent der Schmerzzambulanzen“ vorbereitet wird.

Schließen möchte ich meinen Bericht jedoch nicht, ohne auf zwei weitere „Highlights“ einzugehen: Bezüglich des Aktionstags gegen den Schmerz danke ich Ihnen, den „Aktiven unserer Gesellschaft“ für Ihr Engagement auch in diesem Jahr! Über 300 Mitwirkende vor Ort, in diesem Jahr auch wieder in Zusammenarbeit mit auch Apotheken und Pflege, erzeugen eine große öffentliche bundesweite Wahrnehmung, und mit der Patientenhotline konnten wir gemeinsam zudem wieder rund 1300 Patienten und

Bürgern wichtige Hinweise geben. Sehr gute Resonanz fanden auch unsere anlässlich des Aktionstags in Berlin durchgeführte Hauptstadt-Presskonferenz (■ Abb. 5) sowie gesundheitspolitische Zielgruppengespräche mit wichtigen Bundestagsabgeordneten einerseits in über ein Dutzend intensiven Einzelgesprächen, andererseits im Rahmen unseres diesjährigen parlamentarischen Frühstücks in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft (■ Abb. 6).

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und freue mich schon heute, viele von Ihnen im Herbst

auf unserer Mitgliederversammlung am Abend des 19. Oktober 2018 beim Deutschen Schmerzkongress in Mannheim (17.–20. Oktober 2018) wiederzutreffen! Bis dahin für Sie eine gesunde und gute Zeit!

Viele Grüße, Ihr

Prof. Dr. Martin Schmelz  
Präsident Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.